



Deutsche Botschaft
Kopenhagen

Den Tyske Ambassade
København

Deutsche Botschaft Kopenhagen

Botschaft Partner bei der Abschlusskonferenz zu „Nationalen Stereotypen und Marketingstrategien in der deutsch-dänischen interkulturellen Kommunikation“



v.l.n.r.: die beiden Projektleiter Jörg Kilian, Universität Kiel, Erla Hallsteinsdóttir, Süddänische Universität, SDU-Rektor Henrik Dam und Kulturreferent der Deutschen Botschaft, Marko Naoki Lins (© Deutsche Botschaft Kopenhagen)

Grußwort von Marko Naoki Lins, Kulturreferent der Deutschen Botschaft, aus Anlass der Abschlusskonferenz des Projekts „Nationale Stereotypen und Marketingstrategien in der deutsch-dänischen interkulturellen Kommunikation“

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Rektor Henrik Dam,
sehr geehrte Frau Hallsteinsdóttir,
sehr geehrter Herr Kilian,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich bedanke mich herzlich für die Einladung zu der heutigen Abschlusskonferenz des Projekts „Nationale Stereotypen und Marketingstrategien in der deutsch-dänischen interkulturellen Kommunikation“ (oder kurz SMiK).

Projekte wie SMiK nehmen in den deutsch-dänischen Beziehungen einen wichtigen Platz ein. Mit der intensiven Forschung, die im Rahmen des Projektes in den letzten Jahren zu Stereotypen und der Wahrnehmung von Mentalitätsunterschieden in verschiedenen Bereichen in Dänemark und Deutschland betrieben worden ist, leistet SMiK einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis und Bewusstsein

zwischen Deutschland und Dänemark – politisch, wirtschaftlich, menschlich. Ich bin beeindruckt über die große Fülle an Ergebnissen, die in den nächsten Tagen hier präsentiert werden wird und bin gespannt, wie diese in den nächsten Jahren genutzt werden können, um unsere beidseitige Kommunikation weiter voranzubringen.

So wie Deutschland in den Jahren seit der Wiedervereinigung, welche in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum haben wird, wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich wieder zu einem gemeinsamen Staat zusammengefunden hat, so haben sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark seit dieser Zeit zu einem sehr freundschaftlichen, vertrauensvollen, auf gemeinsamen Interessen und Werten beruhendem Verhältnis entwickelt.

Deutschland ist der größte Handelspartner Dänemarks, so wie auch Dänemark für Deutschland weiterhin ein wichtiger Handelspartner ist. Gerade in zukunftssträchtigen Bereichen wie Bio-, Umwelt- und Klimaschutztechnologie arbeiten deutsche und dänische Unternehmen sehr eng zusammen und werden auch in Zukunft, vor allem nach der Fertigstellung des Fehmarnbelttunnels, ihre Beziehungen sicherlich noch weiter ausbauen.

Auch in außenpolitischen Themen, ob innerhalb Europas oder in außereuropäischen Regionen, vertreten Deutschland und Dänemark heute sehr ähnliche Positionen. Wachstum, Solidarität und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken ist beiden Staaten, vor allem im Hinblick auf die derzeitige wirtschaftliche und politische Krise im Euroraum, ein wichtiges Anliegen. Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Demokratie und Umweltschutz sind einige der Themen, für die sich Deutschland und Dänemark in der Welt einsetzen. Die Reaktion der dänischen Regierung und Bevölkerung auf die Attentate vom 14. und 15. Februar sind hier ein deutliches Beispiel, wie stark das dänische Volk an diese Werte glaubt und sich in ihrem Bestreben, diese zu schützen, nicht einschüchtern lässt. Wir bewundern die Stärke und Entschlossenheit der Dänen sehr und möchten in wichtigen politischen Fragen in Zukunft mit Dänemark gerne noch enger zusammenarbeiten.

Nicht nur in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur gibt es zwischen den beiden Ländern eine enge Zusammenarbeit und einen regen Austausch, auch zwischenmenschlich sind die Begegnungen zwischen Deutschland und Dänemark sehr positiv.

Offenheit, Innovationskraft, Entspannung... das sind einige der Eigenschaften, die wir Deutschen an den Dänen schätzen und die neben der landschaftlichen Schönheit und den vielen spannenden und vielseitigen Städten Dänemarks jedes Jahr Millionen von deutschen Touristen nach Dänemark locken. Gleichzeitig gibt es hier weiterhin Entwicklungspotentiale: z.B. beim gegenseitigem Sprachenlernen. Deutsch als Sprache ist gerade in Dänemark für jedermann ein Plus: beruflich und persönlich. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, der SDU dazu zu gratulieren, das Fach Deutsch trotz eines starken Trends zum Studienplatzabbau zu bewahren.

Meine Damen und Herren,

Auch das Bild Deutschlands hat sich, in Dänemark wie auch in anderen Teilen der Welt, in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Verlässlichkeit und Zukunftsorientiertheit, eine starke Wirtschaft und auch Großereignisse, wie die Fußball-WM 2006 oder der Eurovision Song Contest 2012, sind es, die dieses Bild geprägt haben. Unsere Hauptstadt Berlin lockt jährlich Hunderttausende von dänischen Touristen an und ist für viele dänische Künstler, durch ihre offene, kreative und dynamische Ausstrahlung zu einem Magneten geworden. Bildung und wissenschaftlicher Austausch sind bei der Entwicklung dieses Bildes ebenfalls von großer Relevanz, wobei speziell Projekte wie SMiK eine wichtige Rolle einnehmen.

Dennoch gibt es auf beiden Seiten nach wie vor Stereotype und Vorurteile, die teilweise auch negativ besetzt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

da Deutschland und Dänemark sowohl in der Wirtschaft und Politik, als auch im Zusammenhang mit kulturellen Ereignissen aus ihrer engen Zusammenarbeit sehr profitieren, ist es ein wichtiges Anliegen der Botschaft, das interkulturelle Verständnis zwischen Deutschen und Dänen weiter zu stärken und Vorurteile abzubauen, um das Potenzial, was wir in den Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark haben, noch stärker nutzen zu können.

Durch die Forschung, die im Rahmen von SMiK betrieben wurde, sowie die praktische Anwendbarkeit der Ergebnisse im Schulunterricht und in Firmenschulungen zur Förderung der interkulturellen Bildung und der fremdsprachlichen Kompetenz Deutscher und Dänen, leistet das Projekt in diesem Zusammenhang einen wichtigen Beitrag. Im Namen der Deutschen Botschaft freue ich mich sehr, auch in Zukunft Initiativen dieser Art willkommen zu heißen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die vielen spannenden Vorträge und anschließende Diskussionen der Ergebnisse.

ABSCHLUSSKONFERENZ ZUM PROJEKT ZU DEUTSCH-DÄNISCHEN STEREOTYPEN



Das INTERREG-Projekt „Nationale Stereotype und Marketingstrategien in der deutsch-dänischen interkulturellen Kommunikation“ (SMiK) lädt im Februar zu einer dreitägigen Abschlusskonferenz an der Süddänischen Universität in Odense ein.

Abschlusskonferenz zum Projekt zu deutsch-dänischen Stereotypen
